



## EXKURSION TALSPERRE KLINGENBERG 2008



Im Rahmen einer Halbtagesexkursion am 28.05.2008 (dies academicus) bekamen 40 Studierende der Studiengänge Bauingenieurwesen, Rehabilitation Engineering, Wasserwirtschaft, Hydrologie sowie die Wasserbauvertiefer und Mitarbeiter des Lehrstuhls für Wasserbau die Möglichkeit, die Sanierungsarbeiten an der Talsperre Klingenberg im sächsischen Osterzgebirge zu besichtigen.

Die nach 6 Jahren Bauzeit errichtete Trinkwassertalsperre staut seit 1914 das Wasser der Wilden Weißeritz und befindet sich seitdem ununterbrochen in Betrieb. Diese lange Betriebsdauer und besonders das Hochwasser im August 2002 setzten der Talsperre und ihren Anlageteilen ordentlich zu, so dass 2005 mit einer umfassenden Instandsetzung begonnen wurde. Die Bauarbeiten sollen bis 2011 andauern und insgesamt ca. 60 Mio. Euro kosten.

Das Projekt wurde in verschiedene Teilvorhaben untergliedert, wovon die ersten, der Neubau eines 3,3 km langen Hochwasserentlastungsstollens (HWE-Stollens), der Ersatzneubau der Vorsperre sowie der Neubau des Zuflusspegels und einer Wildholzsperrre bereits realisiert werden konnten.



Die Sanierung der Hauptsperre selbst kann erst in Angriff genommen werden, wenn die entsprechenden Vorbereitungen, die funktionsfähige Ersatzwasserversorgung durch den HWE – Stollen, dafür als vollendet gelten und das Wasser der Talsperre abgelassen werden kann. Da die Rohwasserversorgung Dresdens zu 60 %, die des Großraums Freital sogar komplett von der Talsperre Klingenberg abgedeckt wird, darf diese wichtige Zulieferung nicht ausfallen.

Betreiber und Bauherr vor Ort ist die Landestalsperrenverwaltung (LTV) des Freistaates Sachsen. Der zuständige Projektleiter der LTV, Herr Humbusch (Wasserbauabsolvent der TU Dresden), sowie der Bereichsstaumeister Herr Wendt nahmen sich nach einem einführenden Vortrag viel Zeit, das Innenleben der bereits fertiggestellten Ein- und Auslaufbauwerke des HWE-Stollens zu zeigen. Dabei hat sich viel im Vergleich zum vergangenen Jahr getan. Der 3,3 km lange Stollen erhielt eine vor Ort betonierte Innenschale, auf dessen Sohle ein zusätzliches Rohr, das ebenfalls in Beton gefasst wurde, verläuft. Mit Hilfe dieses Bauwerkes kann die geforderte Rohwasserversorgung während der Entleerung der Talsperre ab 2009 garantiert werden.



Die Besichtigung des HWE-Stollens brachte an diesem herrlichen Sommertag etwas Abkühlung, denn man bot uns die Möglichkeit, den Drucksegmentverschluss, der den Durchfluss des Stollens steuern soll, ausgiebig zu betrachten. Der Zeitpunkt für die Besichtigung war ideal, weil in wenigen Wochen die Inbetriebnahme erfolgen wird und dann durch den Wassereinstau kein Zugang mehr möglich ist.

Besichtigt wurde auch der neue Kontrollgang in der Staumauer, der unter Einstaubedingungen mit kontrollierten Sprengungen aufgeföhren worden war. Die installierten Messgeräte zur genauen Überwachung von Druck, Sickerwasser und Bewegungen der Mauer erklärte man uns ausführlich.

Die Besichtigung des neuen Vorsperrendammes war dann der letzte Programmpunkt vor Ort. Hier wurde im Vergleich zum letzten Jahr die Dammschüttung beendet und eine Straße auf der Dammkrone geschaffen, die für einen problemlosen Zugang auch im Hochwasserfall sorgen soll. Die derzeit dort vorhandenen Wege werden im Laufe des nächsten Jahres bei Einstau der Vorsperre überflutet sein, weshalb parallel zu den Bauarbeiten am Einlaufbauwerk des HWE-Stollens Böschungsarbeiten für eine neue Zufahrtstraße stattfinden.

Nach der Rückkehr von der anstrengenden und staubigen Tour bei schönstem Frühsommerwetter wurde schnell der Durst mit gekühlten Getränken im Hubert-Engels-Labor im Beyerbau gestillt. Gegrillt wurde dann auf der Wiese vor dem Institut (Brandschutz!). Auch die Vorstufe für große Wasserbauvorhaben, die physikalischen Modellversuche, konnte anhand der im Labor momentan aufgebauten Modelle besichtigt werden.



Wir danken der Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen, dem Regionalverkehr Dresden sowie der Gesellschaft der Förderer des Hubert-Engels-Institutes e.V. für die Unterstützung dieser interessanten Exkursion.

